

Floridsdorf

Ein sozial-räumliches Wohnversorgungsprofil

Roland Löffler
Karin Städtner
Paul Timar
Michael Wagner-Pinter

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Floridsdorf

Ein sozial-räumliches Wohnversorgungsprofil

Die gesamtstädtische Wohnpolitik setzt sich stets auf »lokaler« Ebene um. Deshalb erfordert ein Monitoring des erfolgreichen Wiener Weges der Wohnversorgung ein kleinmaßstäbliches Beobachtungssystem. Nur auf diese Weise kann ein Bild von der Konzentration (oder Dispersion) spezifischer Merkmale der Wohnbevölkerung und ihrer Wohnversorgung gewonnen werden.

Selbst den einzelnen Bezirk gilt es, sozial-räumlich aufzugliedern, um einen ausreichend differenzierten Befund darüber zu gewinnen, welche Chancen und Risiken sich aus dem Merkmalsprofil der Wohnbevölkerung und ihrer Wohnversorgung »vor Ort« ergeben.

Vor diesem Hintergrund hat die Magistratsabteilung 50 (Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten) Synthesis Forschung mit der Erstellung von Bezirksprofilen für die Bezirke Floridsdorf und Donaustadt beauftragt, die den Beginn eines kleinräumigen Monitorings der Wiener Wohnversorgung am aktuellen Zeitraum darstellen können.

Der vorliegende Endbericht fasst die Analyse- und Modellergebnisse für den Bezirk Floridsdorf zusammen.

Für die Synthesis Forschung:
Roland Löffler

Wien, Oktober 2007

Zusammenfassung

Floridsdorf – ein
Wachstumsbezirk?

Floridsdorf, im Norden Wiens am linken Donauufer gelegen, deckt rund ein Zehntel der Fläche Wiens ab. Obwohl der Bezirk bereits lange als Industrie- und Wohnstandort intensiv genutzt wird, bestehen vor allem im Norden und Osten noch Reserveflächen für eine intensivere Wohnnutzung. Die Bevölkerung des Bezirkes, die mit knapp 138.000 Personen mit Hauptwohnsitz im Bezirk zahlreicher ist als jene der Stadt Innsbruck, ist seit 2001 jährlich um rund 1,5% gewachsen.

Nimmt die Bevölkerung
aufgrund von
Zuwanderung zu?

Das Wachstum der Bevölkerung geht sowohl auf eine positive Geburtenbilanz des Bezirkes als auch auf ein leicht positives Saldo aus innerstädtischer Zu- und Abwanderung zurück. Während der Anstieg älterer Personen vor allem auf die demografische Entwicklung der ansässigen Wohnbevölkerung zurückzuführen ist, steigt die Zahl der Personen jüngerer Alterskohorten auch durch den Zuzug von Familien.

Leben in Floridsdorf vor
allem Familien oder
Einzelpersonen?

Mehr als die Hälfte (58%) der insgesamt 64.800 Haushalte in Floridsdorf sind Familienhaushalte. Dies liegt weit über dem Durchschnitt aller Bezirke Wiens (43%). In mehr als einem Drittel aller Haushalte Floridsdorfs leben Kinder. Diese Haushaltsgruppe ist in den letzten Jahren mit einer Zunahme von jährlich 1,6% am stärksten gewachsen. Zugenommen haben auch Einpersonenhaushalte (+1,5% pro Jahr im Zeitraum 2001 bis 2006), sie stellen rund ein Drittel aller Haushalte in Floridsdorf.

Entspricht die Entwicklung
der verfügbaren Wohnun-
gen in Floridsdorf der Be-
völkerungsentwicklung?

Im Zeitraum 2001 bis 2006 ist die Zahl der Wohnungen um mehr als 5.000 angestiegen. Vor allem im Bereich der privaten Miet- und Eigentumswohnungen sowie bei den geförderten Miet- und Genossenschaftswohnungen sind überdurchschnittliche Zuwächse zu verzeichnen gewesen. Den größten relativen Anteil an allen Wohnungen stellt jedoch nach wie vor die Stadt Wien.

Wo wohnen allein-
stehende Personen, ...

Einpersonenhaushalte finden sich vor allem in den urbanen Bereichen des Bezirkes. Vor allem ältere alleinstehende Personen bevorzugen Wohngebiete mit guter Verkehrsinfrastruktur und funktionierender Nahversorgung wie in den Zählbezirken entlang der Hauptverkehrsadern Brünner Straße, U6 und Schnellbahn.

... und wo leben Familien?

Familien mit Kindern sind vermehrt in Gebieten mit großen Grünbereichen und guter Erreichbarkeit von Naherholungsgebieten (wie etwa Stammersdorf, Hirschfeld) anzutreffen.

Lässt sich die regionale Präferenz der Haushaltstypen in der Verteilung der Wohnungen nachvollziehen?

Die Verteilung der Wohnungen nach Wohnungsgrößen auf kleinräumige Einheiten innerhalb des Bezirkes steht im Zusammenhang mit den regionalen Schwerpunkten der Haushaltstypen: Kleinwohnungen dominieren im dichtverbauten Gebiet entlang der Brünner Straße. In den Zählbezirken am nördlichen und östlichen Stadtrand sowie in den attraktiven Wohngebieten am linken Donauufer übersteigt die Nutzfläche von mehr als der Hälfte aller Wohnungen 90 m².

Wie sind die Bewohner/-innen von Floridsdorf im Erwerbssystem positioniert?

Die Erwerbspersonen des 21. Bezirkes sind im Schnitt 187 Tage im Jahr beschäftigt. Diese Kennziffer für das Maß der Beschäftigungsintegration entspricht dem Durchschnitt aller Wiener Bezirke. Im Rahmen ihrer Beschäftigung erzielt die Hälfte aller Floridsdorfer erwerbsaktiven Personen ein Bruttomonatseinkommen von über EUR 1.950,-. Wird eine Person mit der Auflösung ihres Beschäftigungsverhältnisses konfrontiert, muss sie damit rechnen 152 Tage arbeitslos zu sein.

Wo leben gut positionierte Erwerbspersonen?

Die gute Positionierung in Bezug auf Beschäftigungsstabilität und Erwerbseinkommen ermöglicht es vor allem »Besserverdienenden«, attraktive Wohngebiete innerhalb des Bezirkes als Wohnungsstandort zu wählen. In der Nähe der Naherholungsgebiete an der Alten und Neuen Donau, am Donaupark sowie in den nördlichen Zählbezirken um Stammersdorf wohnen überdurchschnittlich beschäftigungsintegrierte Personen und Bezieher/innen höherer Einkommen.

Summary

Floridsdorf – a growing district?

Floridsdorf (the 21st district of Vienna), situated in the north of Vienna on the left bank of the Danube, covers about one tenth of the total area of Vienna. Although the district has been used intensively as an industrial and housing location for a long time, some areas in the north and east are still available for more intensive housing developments. With almost 138,000 persons having their main residence in this district, the population of Floridsdorf is larger than that of the city of Innsbruck. It has grown by about 1.5% annually since 2001.

Is the population growing due to immigration?

The population growth in the district is due to a positive birth record, on the one hand and a slightly positive balance from residents of Vienna moving to or from the district, on the other hand. While the increase of older persons is mainly attributable to the demographic development of the resident population, the number of persons of younger age cohorts also rises due to families moving to Floridsdorf.

Do more families or singles live in Floridsdorf?

More than half (58%) of a total of 64,800 households in Floridsdorf are family households. This is significantly above the average of all districts of Vienna (43%). Children live in more than one third of all households of Floridsdorfs. This group of households has recorded the strongest annual growth (by 1.6%) in the last few years. Single households also increased (+1.5% per year in the period 2001 to 2006), representing about one third of all households in Floridsdorf.

Does the housing development in Floridsdorf correspond to the population development?

In the period 2001 to 2006 the number of apartments increased by more than 5,000. Above-average increases were registered mainly in the number of private rental flats and condominiums as well as subsidised rental flats and flats owned by cooperative societies ("Genossenschaftswohnungen"). However, the relatively largest share of flats is still provided by the City of Vienna.

Where do singles live, ...

Single households are to be found predominantly in the urban regions of the district. Above all, older single persons prefer residential areas with a good transport infrastructure and local shopping facilities, which are for example available in the census tracts along the main transport corridors Brünner Straße, the underground line U6 and the "Schnellbahn" railway network.

... and where do families live?

Families with children are to be found more frequently in regions with large park areas or with recreation areas in the immediate vicinity (e.g. Stammersdorf, Hirschfeld).

Is the regional preference of the individual household types reflected in the distribution of flats?

Therefore the distribution of housing in terms of living space concentrating on small areas within the district is related to the regional preference of the household types. Small flats dominate in the densely built-up area along Brünner Straße. In the census tracts on the northern and eastern fringe of the city as well as in the attractive residential areas on the left bank of the Danube the living space of more than half of all apartments exceeds 90m².

How are the residents of Floridsdorf positioned with regard to economic activity?

The economically active persons living in the 21st district are employed 187 days on average per year. This ratio for measuring employment integration corresponds to the average ratio registered in all districts of Vienna. Half of all the economically active residents of Floridsdorf earn a monthly gross salary of more than EUR 1,950. If employment of a resident of Floridsdorf is terminated, the person is likely to be unemployed for 152 days.

Where do well positioned persons live?

Thanks to the favourable positioning in terms of employment stability and income from economic activity, especially »those earning higher wages« may choose a home in one of the attractive residential areas of the district. Persons boasting an above-average employment integration and higher wage earners live very close to the recreation areas along the Old and New Danube, near Donaupark as well as in the northern census tracts around Stammersdorf.

1		
	<i>Floridsdorf: ein erster Überblick</i>	9
	<hr/>	
	• Die Herausforderung	9
	• Im Norden Wiens	10
	• Von Stammerdsdorf bis Bruckhausen	11
	• Unterdurchschnittliche Zahl von Ausländer/innen	12
2		
	<i>Haushalte und ihr sozioökonomisches Profil</i>	13
	<hr/>	
	• Ein bevölkerungsstarker Bezirk	14
	• Floridsdorf – ein Familienbezirk?	15
	• Welche Haushalte wohnen wo?	16
	• Einpersonenhaushalte in Zentrumsnähe?	17
	• Wo wohnen allein lebende Personen?	19
	• Wohnen in Grünlage für Familien mit Kindern	20
3		
	<i>Wohnversorgung: Umfang und Struktur</i>	21
	<hr/>	
	• Gemeinde größter Wohnungsanbieter	22
	• Kleinere Wohnungen überwiegen	23
	• Von der Garçonnière zum Kleingarten	24
	• Wohnungsgrößen sind lageabhängig	25
	• Kleinwohnungen dominieren vor allem in dichtverbautem Gebiet	27
	• Großwohnungen am Stadtrand	28
4		
	<i>Wohnen und Arbeiten: Chancen und Risiken gesellschaftlicher Teilhabe</i>	29
	<hr/>	
	• Hoher Anteil erwebsaktiver Personen	30
	• Die Einkommensverteilung Floridsdorfs entspricht dem Wiener Durchschnitt	31
	• Hohes Ausmaß an Erwerbsaktivität	32
	• Höhere Einkommen in den Randgebieten	33
	• Vor allem Besserverdienende wohnen in Grünlage	34
	• Erhebliche regionale Unterschiede in der Beschäftigungsintegration	36
	• Vor allem Bewohner im dichtverbauten Gebiet mit Arbeitslosigkeit konfrontiert	37
	<hr/>	
	Anhang	
	Begriffserläuterungen	39
	Daten	40
	Impressum	41

1

Floridsdorf: ein erster Überblick

• Die Herausforderung	9
• Im Norden Wiens	10
• Von Stammerdorf bis Bruckhaufen	11
• Unterdurchschnittliche Zahl von Ausländer/innen	12

Die Herausforderung

Ein Zehntel des Wiener Stadtgebietes

Der Bezirk Floridsdorf, im Norden Wiens am linken Donauufer gelegen, deckt mit 44,5 km² rund ein Zehntel der Fläche der Stadt Wien ab. Auch wenn vor allem am nördlichen und östlichen Rand des Bezirkes noch eine geringere Siedlungsdichte anzutreffen ist, ist doch der Bezirk vor allem entlang der Hauptverkehrsachsen dichter verbaut als sein südlicher Nachbarbezirk Donaustadt. Vor allem die donaanahen Bereiche des Bezirkes wurden bereits in früheren Jahrzehnten auch für den gemeinnützigen Wohnbau genutzt. Gleichzeitig bietet Floridsdorf mit einer Vielzahl von Kleingartenvereinen und Siedlungen auch Raum für Wohnen in Grünlage.

Mehr Einwohner als Innsbruck

Im Jahr 2006 waren in Floridsdorf knapp 138.000 Personen mit Hauptwohnsitz ansässig. Diese Zahl übertrifft etwa die Einwohnerzahl der Stadt Innsbruck. Seit 2001 hat sich die Bevölkerungszahl Floridsdorfs jährlich um rund 1,5% erhöht; dies entspricht dem durchschnittlichen Wachstum der Wiener Bevölkerung.

Sowohl Wachstum als auch Zustrom

Der Zuwachs an Wohnbevölkerung hat zwei Ursachen: eine positive Geburtenbilanz im Bezirk und einen leichten Überhang der innerstädtischen Zuwanderung gegenüber der Abwanderung aus Floridsdorf in andere Bezirke. Die beiden Quellen der Bevölkerungsausweitung spiegeln sich auch in der Entwicklung der einzelnen soziodemografischen Gruppen wider.

Starke Zunahme älterer Personen

Die Zahl der Personen der Altersgruppe »unter 25 Jahre« ist in Floridsdorf seit 2001 gestiegen, die der Altersgruppe »15 bis unter 25 Jahre« sogar um mehr als 4,5% pro Jahr. Dagegen sind vor allem Personen der »Altersgruppe »25 bis unter 35 Jahre« in den letzten Jahren vermehrt abgewandert. Weit über dem Wiener Durchschnitt liegt der Anstieg der Personen, die das 65. Lebensjahr bereits vollendet haben. Dabei handelt es sich um die geburtenstarken Jahrgänge 1939 bis 1941, die in diese Altersgruppe vorgerückt sind.

Jede 14. Person hat eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft

Obwohl die Zahl der Personen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft in Floridsdorf seit 2001 um jährlich knapp 7% gestiegen ist, liegt der Anteil dieser Personengruppe mit knapp 8% an allen Bewohner/innen deutlich unter dem Wiener Durchschnitt.

Karte 1
Im Norden Wiens



Karte 2

Von Stammersdorf bis Bruckhausen



Tabelle 1

Unterdurchschnittliche Zahl von Ausländer/innen

Bevölkerung nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2006
und Veränderung seit 2001

	Floridsdorf		Wien	
	Werte 2006	Trend ¹ 2001/2006	Werte 2006	Trend ¹ 2001/2006
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	137.700	↗	1.673.200	↗
- Männer	65.700	↑	798.100	↑
- Frauen	72.000	↗	875.100	↗
- Inländer/innen	122.500	↗	1.353.200	↗
- Ausländer/innen	15.200	↑	320.000	↑
- Altersgruppe bis unter 15 Jahre	21.700	↗	240.900	↗
- Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	16.400	↑	196.600	↑
- Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahre	16.800	↓	250.500	↘
- Altersgruppe 35 bis unter 45 Jahre	24.500	↑	286.400	↑
- Altersgruppe 45 bis unter 55 Jahre	18.500	↑	227.000	↑
- Altersgruppe 55 bis unter 65 Jahre	17.200	↘	198.600	↗
- Altersgruppe 65 Jahre und älter	22.500	↑	273.100	↑

Anmerkungen:

1) Durchschnittliche
jährliche Veränderung im
Zeitraum 2001 bis 2006:

↑ mehr als +1,5%
↗ zwischen +0,05 und
+1,5%
→ zwischen -0,05%

und +0,05%
↘ zwischen -0,05% und
-1,5%
↓ weniger als -1,5%.

Datenbasis:
Synthesis-Wohnen-Wien.

2

Haushalte und ihr sozioökonomisches Profil

• Ein bevölkerungsstarker Bezirk	14
• Floridsdorf – ein Familienbezirk?	15
• Welche Haushalte wohnen wo?	16
• Einpersonenhaushalte in Zentrumsnähe?	17
• Wo wohnen Singles?	19
• Wohnen in Grünlage für Familien mit Kindern	20

Ein bevölkerungsstarker Bezirk

<i>58% der Haushalte sind Familien, ...</i>	Die rund 138.000 Personen mit Hauptwohnsitz in Floridsdorf leben in insgesamt 64.800 Haushalten. Mehr als die Hälfte (58%) sind Familienhaushalte. Dies liegt weit über dem Durchschnitt aller Bezirke Wiens (43%). In 34% aller Floridsdorfer Haushalte bilden erwachsene Personen mit Kindern eine Kernfamilie, ein Viertel aller Haushalte sind Zweipersonenhaushalte ohne Kinder. Mehr als ein Drittel der Haushalte werden von Singles gebildet. Während bei den Männern unter den Einpersonenhaushalten die Altersgruppe »30 bis unter 60 Jahre« überwiegt, haben mehr als die Hälfte der allein lebenden Frauen das 60. Lebensjahr bereits vollendet.
<i>... aber nur 3% Mehrpersonenhaushalte</i>	Rund 1.900 aller Floridsdorfer Haushalte (3%) sind Mehrpersonenhaushalte (in dieser Gruppe sind Mehrfamilienhaushalte ebenso vertreten wie Wohngemeinschaften nicht verwandter erwachsener Personen und Anstaltshaushalte); in ganz Wien gibt es 86.500 dieser Haushalte (11% aller Wiener Haushalte). Der niedrigere Anteil in Floridsdorf ergibt sich aus der geringen Zahl an Pensionisten- und Studentenheimen im Bezirk.
<i>Zahl der Einpersonenhaushalte wächst um 1,5% pro Jahr</i>	Der Zuwachs der Wohnbevölkerung in Floridsdorf führt zu einer dynamischen Entwicklung der Haushaltstypen. Im Zeitraum 2001 bis 2006 hat sich die Zahl der Haushalte in Floridsdorf jährlich um 1,3% erhöht (Wien: 1,1%). Der größte jährliche Zuwachs ist bei den Einpersonenhaushalten zu verzeichnen (+1,5% pro Jahr). Besonders stark nehmen aufgrund der steigenden, aber unterschiedlichen Lebenserwartung von Männern und Frauen die Einpersonenhaushalte der Frauen zu.
<i>Kernfamilien nehmen um 1,6% pro Jahr zu</i>	Während der Zuwachs der traditionellen Kernfamilien (zwei Erwachsene und mindestens ein Kind) in Wien seit 2001 jährlich um mehr als 2% angestiegen ist, hat sich die Zahl dieser Haushalte in Floridsdorf pro Jahr um 1,6% erhöht. Zugenommen haben dagegen auch die Zweipersonenhaushalte ohne Kinder, während dieser Haushaltstyp in Wien (zugunsten der Einpersonenhaushalte) stark zurückgeht.

Tabelle 2

Floridsdorf – ein Familienbezirk?

Zahl der Haushalte, absolute Werte 2006 und Veränderung seit 2001

	Floridsdorf		Wien	
	Werte 2006	Trend 2001/2006	Werte 2006	Trend 2001/2006
Einpersonenhaushalte	25.300	↗	376.600	↗
Männer	10.800	↗	160.400	↗
– Altersgruppe bis unter 30 Jahre	2.000	↗	29.100	↑
– Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre	6.500	↗	96.400	→
– Altersgruppe 60 Jahre und älter	2.300	↗	34.900	↑
Frauen	14.500	↗	216.200	↗
– Altersgruppe bis unter 30 Jahre	1.600	↗	24.000	↑
– Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre	5.600	↗	83.800	↘
– Altersgruppe 60 Jahre und älter	7.300	↗	108.400	↑
Familienhaushalte	37.600	↗	349.800	↘
– Zweipersonenhaushalte ohne Kinder	15.700	↗	179.700	↓
– Alleinerziehende mit Kindern	4.300	↗	33.600	↓
– Paare mit ein bis zwei Kindern	15.600	↗	116.200	↑
– Paare mit drei und mehr Kindern	2.000	↗	20.300	↑
Mehrpersonenhaushalte	1.900	↗	86.500	↑
Alle Haushalte	64.800	↗	812.900	↗

Anmerkungen:
Zahlen auf 100 gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summendifferenzen ergeben.
Als Kinder werden erhaltene Kinder bis zum vollendeten

27. Lebensjahr gerechnet.
Mehrpersonenhaushalte umfassen auch Anstaltshaushalte und Mehrfamilienhaushalte
1) Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2006:

↑ mehr als +1,5% ↗
zwischen +0,05 und +1,5%
→ zwischen –0,05% und +0,05%
↘ zwischen –0,05% und –1,5%
↓ weniger als –1,5%

Datenbasis:
Synthesis-Wohnen-Wien.

Welche Haushalte wohnen wo?

Singles wohnen in urbanen Bereichen

Die einzelnen Haushaltstypen konzentrieren sich im kleinräumigen Kontext in durchaus unterschiedlichen Bereichen. Einpersonenhaushalte finden sich vermehrt in den urbanen Bereichen nahe der Donau und entlang etablierter Verkehrswege wie etwa der Brünner Straße, der U6 und der Schnellbahnlinien.

Vor allem ältere, alleinstehende Personen bevorzugen gute Anbindung an Verkehr und Nahversorgung ...

Vor allem ältere Personen, die alleine leben, sind oftmals auf gut erreichbare öffentliche Verkehrsmittel und eine gut funktionierende Nahversorgung angewiesen. In diesem Bereich ist auch der Anteil der gemeindeeigenen Wohnanlagen an allen Wohnungen besonders hoch.

... entlang der Brünner Straße und der Leopoldauerstraße

Die Zählbezirke mit der höchsten Dichte an Einpersonenhaushalten (50% und mehr) sind Floridsdorf-Brünnerstraße, das Industrie-Bahndreieck, Shuttleworthstraße und Siedlung Siemensstraße. In den angrenzenden Zählbezirken Neu-Jedlesee, Floridsdorf am Spitz, Mühlenschüttel, Donaufeld und Leopoldauerstraße-Siemensstraße liegt der Anteil der Singlehaushalte an allen Haushalten über 40%.

Familien mit Kindern eher am Stadtrand

In den Zählbezirken mit hoher Dichte an Einpersonenhaushalten liegt der Anteil der Familienhaushalte mit Kindern jeweils unter 30%. Weit überdurchschnittlich sind Familienhaushalte mit Kindern dagegen in Hirschfeld anzutreffen (über 50%), einem Zählbezirk südlich von Stammersdorf an der östlichen Stadtgrenze, der sich durch große Grünbereiche und eine noch geringe Bebauungsdichte auszeichnet.

Grünlage und Nähe von Erholungsgebieten für Familien wesentlich

Auch in den benachbarten Zählbezirken Stammersdorf-Brünnerstraße, Groß-Jedlersdorf, Schotterfeld und Jochbergen stellen Familien mit Kindern mehr als 40% aller Haushalte. Diese Siedlungsbereiche verbinden eine gute Infrastruktur von Verkehrswegen mit der guten Erreichbarkeit von Naherholungsgebieten.

Tabelle 3
Einpersonenhaushalte in Zentrumsnähe?
 Haushalte, absolute Werte 2006

Zählbezirk	Ein- personen- haushalte	Familien ohne Kinder	Familien mit Kindern	Andere Haushalts- formen
Stammersdorf	180	160	220	10
Stammersdorf-Brünnerstraße	920	610	1.210	60
Hirschfeld	470	420	1.210	30
Nordrandsiedlung	460	530	660	40
Großfeldsiedlung	2.310	2.140	3.010	260
Leopoldau	130	110	120	20
Leopoldau.Str.-Siemensstraße	670	320	480	60
Gaswerk Leopoldau	340	310	360	20
Schotterfeld	950	780	1.250	80
Siedlung Siemensstraße	1.740	550	580	90
Groß-Jedlersdorf	640	360	850	40
Jochbergen	700	590	1.330	70
Strebersdorf	500	330	510	20
Strebersdorf-Prager Straße	1.230	730	680	70

Anmerkungen: Als Kinder werden erhaltene Kinder bis zum vollendeten 27. Lebensjahr gerechnet.

Mehrpersonenhaushalte umfassen auch Anstalts-haushalte und Mehr-familienhaushalte.

Die Zahlen sind gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summen-differenzen ergeben.

Datenbasis:
Synthesis-Wohnen-Wien.

Tabelle 3 (Fortsetzung)
Einpersonenhaushalte in Zentrumsnähe?
 Haushalte, absolute Werte 2006

Zählbezirk	Ein- personen- haushalte	Familien ohne Kinder	Familien mit Kindern	Andere Haushalts- formen
Autokader	560	520	450	40
Schwarzlackenau	420	440	560	30
Neu-Jedlesee	1.670	790	1.000	150
Alt-Jedlesee	1.540	800	970	110
Koloniestraße	530	360	550	30
Shuttleworthstraße	420	190	170	30
Floridsdorf-Brünnerstr	1.900	720	750	130
Floridsdorf-am Spitz	1.760	1.060	1.140	110
Donaufeld	2.430	1.280	1.310	170
Donaufeld-Leopoldauer Straße	510	370	510	40
Donaufelder Gärtnergebiet	480	320	670	40
Mühlschüttel	1.610	770	1.120	120
Bruckhaufen	200	180	220	20
Industriegel.-Bahndreieck	80	30	40	10
Floridsdorf gesamt	25.300	15.700	21.900	1.900

Anmerkungen: Als Kinder werden erhaltene Kinder bis zum vollendeten 27. Lebensjahr gerechnet.

Mehrpersonenhaushalte umfassen auch Anstalts-haushalte und Mehr-familienhaushalte.

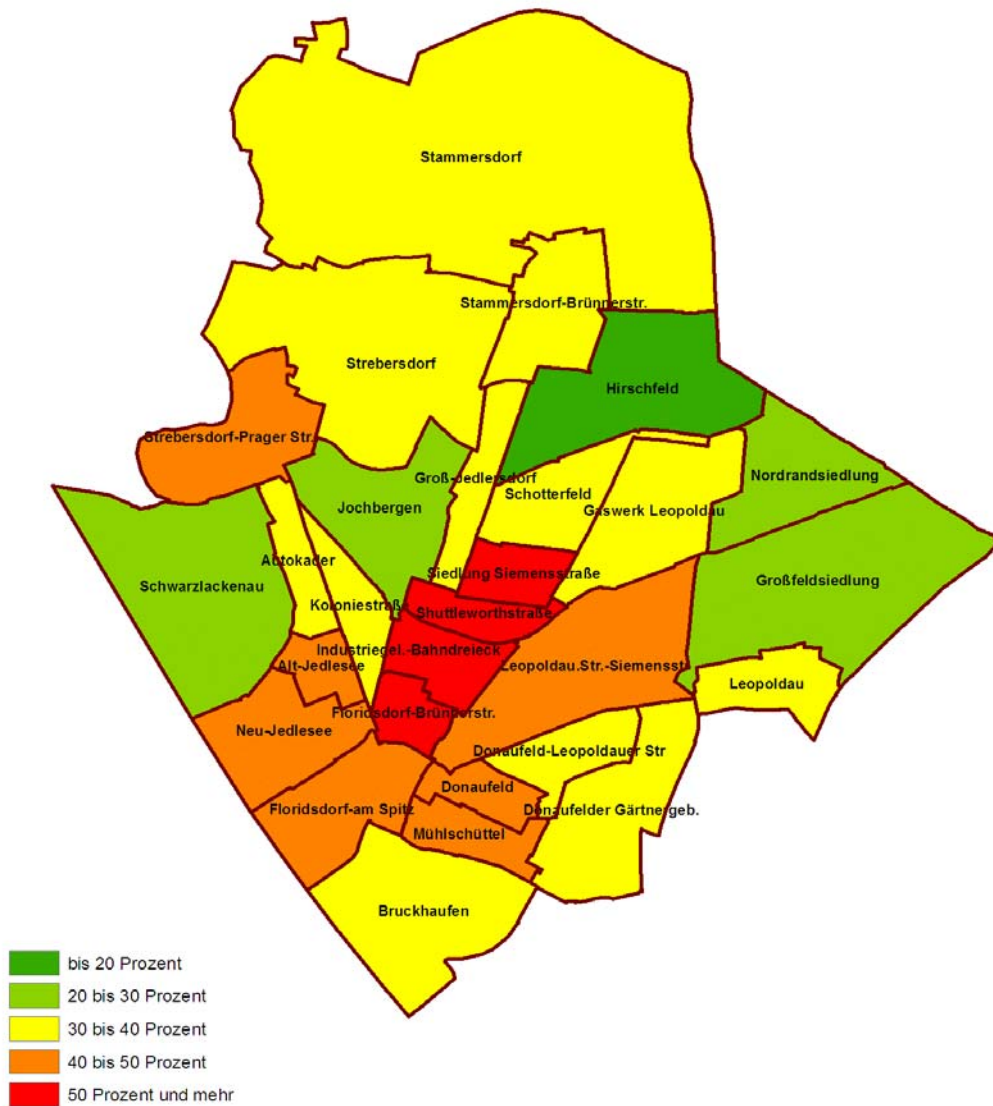
Die Zahlen sind gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summen-differenzen ergeben.

Datenbasis:
 Synthesis-Wohnen-Wien.

Karte 3

Wo wohnen allein lebende Personen ?

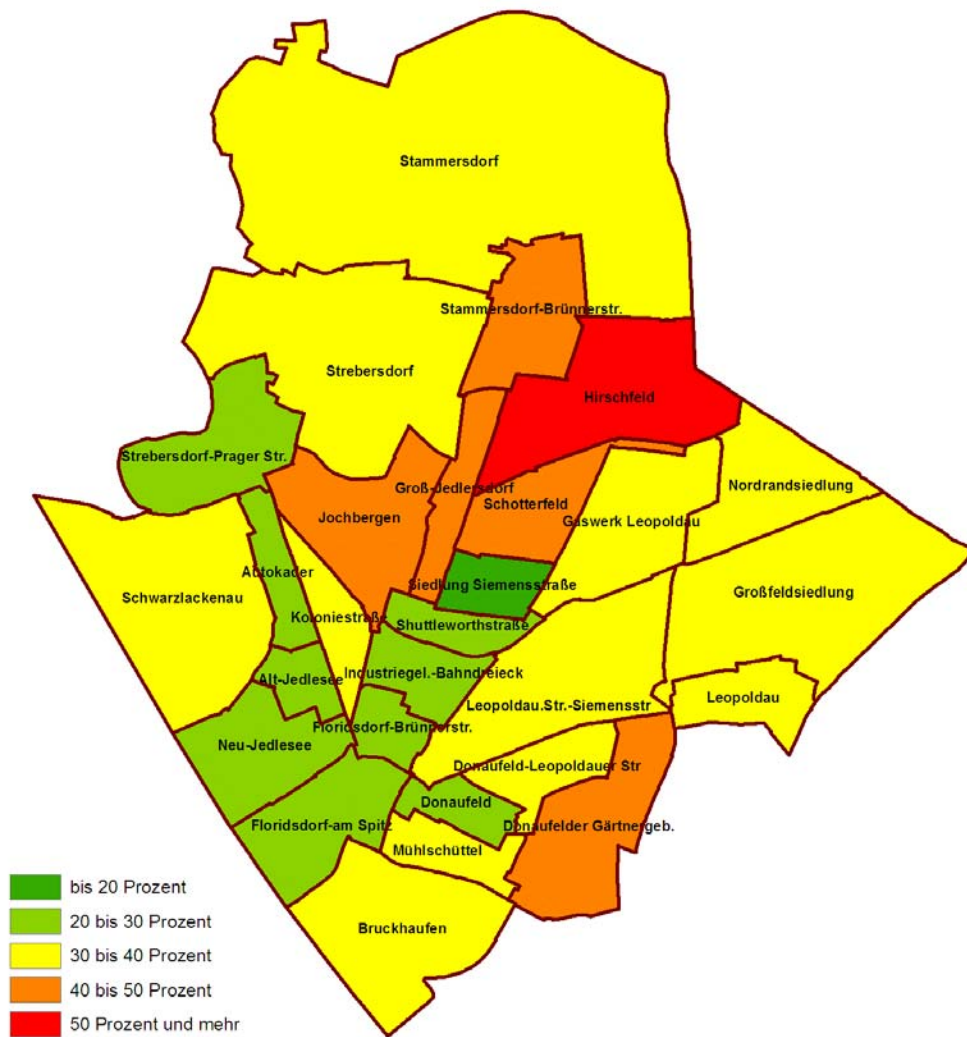
Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten nach Zählbezirken



Karte 4

Wohnen in Grünlage für Familien mit Kindern

Anteil der Familienhaushalte mit Kindern an allen Haushalten nach Zählbezirken



3

Wohnversorgung: Umfang und Struktur

• Gemeinde größter Wohnungsanbieter	22
• Kleinere Wohnungen überwiegen	23
• Von der Garçonnière zum Kleingarten	24
• Wohnungsgrößen sind lageabhängig	25
• Kleinwohnungen dominieren vor allem in dichtverbautem Gebiet	27
• Größere Wohnungen am Stadtrand	28

Gemeinde größter Wohnungsanbieter

***Zahl der Wohnungen
gestiegen***

Die Ausweitung der Wohnbevölkerung erzeugt eine Nachfrage nach verfügbaren Wohnungen. Die Erhöhung des Wohnungsangebotes hat das Wachstum der anwesenden Bevölkerung und der Entwicklung der Haushalte ermöglicht. Im Zeitraum 2001 bis 2006 ist die Zahl der Wohnungen in Floridsdorf um mehr als 5.000 angestiegen.

***Mehr als ein Drittel
aller Wohneinheiten
stellt die Gemeinde
Wien***

In Floridsdorf sind 36% aller Wohneinheiten im Eigentum der Gemeinde Wien. Damit ist die Stadt Wien als Eigentümer in Floridsdorf deutlich präsenter als im Durchschnitt der Wiener Bezirke (25%). In den letzten Jahren wurden vermehrte Anstrengungen von Seiten der Stadt Wien unternommen, das Angebot an Gemeindewohnungen hinsichtlich der Nutzflächen an die Ansprüche der potenziellen Bewohner/innen heranzuführen und Kleinstwohnungen zusammenzulegen. Damit wird das Wohnungsangebot der Gemeinde Wien qualitativ spürbar verbessert. Die quantitative Ausweitung des Wohnungsangebotes der Gemeinde Wien spielt im Vergleich dazu eine geringere Rolle.

***Geringere Rolle des
privaten Wohnungs-
und Eigenheimsektors***

Beinahe jede zweite Wohnung in Wien ist im Eigentum von Personen, die sie entweder vermieten oder selbst für Wohnzwecke nutzen (dies beinhaltet auch die Eigenheime im Privatbesitz). In Floridsdorf ist dieser Bereich des Wohnungsangebotes in wesentlich geringerem Ausmaß vertreten: Nur etwas mehr als jede vierte Wohneinheit gehört diesem Sektor an. Allerdings sind vor allem im Bereich der Eigenheime und Eigentumswohnungen in den letzten Jahren Zuwächse zu verzeichnen gewesen.

***Geförderte Mietwoh-
nungen gewinnen an
Bedeutung***

Die größte Ausweitung des Wohnungsangebotes hat seit 2001 im Bereich der geförderten Miet- und Genossenschaftswohnungen stattgefunden. Allein im Zeitraum 2003 bis 2006 wurden 17 Objekte mit einer Gesamtzahl von über 1.700 Wohnungen gefördert. Daher ist der Anteil des geförderten Wohnungsangebotes bis zum Jahr 2006 auf über 19% angestiegen.

Tabelle 4

Kleinere Wohnungen überwiegen

Zahl der Wohnungen nach Größe und Rechtsverhältnis, absolute Werte 2006 und Veränderung seit 2001

Wohnungen	Floridsdorf		Wien	
	Werte 2006	Trend 2001/2006	Werte 2006	Trend 2001/2006
nach der Wohnungsgröße				
– unter 35 Quadratmeter	6.200	↑	58.700	↓
– 35 bis unter 45 Quadratmeter	7.400	↑	86.000	↓
– 45 bis unter 60 Quadratmeter	14.800	↗	172.200	→
– 60 bis unter 90 Quadratmeter	30.900	↗	315.500	↑
– 90 bis unter 130 Quadratmeter	12.500	↗	130.100	↗
– 130 Quadratmeter und mehr	2.500	↗	53.300	↑
nach Rechtsform				
– Gemeindewohnung	26.500	→	207.300	↓
– Geförderte Mietwohnung	14.500	↑	134.000	↑
– Private Miet- oder Eigentumswohnung	21.000	↑	364.700	↑
– Sonstiges Rechtsverhältnis	8.900	↑	109.700	↑
Alle Wohnungen	74.400	↗	815.700	↗

Anmerkungen:
Zahlen auf 100 gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summendifferenzen ergeben

1) Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2006
 ↑ mehr als +1,5%
 ↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen –0,05% und +0,05%
 ↓ zwischen –0,05% und –1,5%
 ↘ weniger als –1,5%.

Datenbasis:
Synthesis-Wohnen-Wien.

Von der Garçonnière zum Kleingarten

Erhöhtes Angebot in allen Wohnungsgrößen

Die Ausweitung des Wohnungsbestandes in Floridsdorf trifft alle Wohnungsgrößen. Während im Wien insgesamt die Zahl der Kleinwohnungen im Zeitraum 2001 bis 2006 rückläufig war, hat sich in Floridsdorf das Angebot an Kleinwohnungen (bis 45 m²) im selben Zeitraum ausgeweitet.

Kleinwohnungen im dichtverbauten Gebiet

Kleinwohnungen finden sich vor allem im dichtverbauten Gebiet entlang der Hauptverkehrsadern. Dies entspricht auch der Haushaltsstruktur in diesen Gebieten. Denn vor allem ältere Einpersonenhaushalte sind es, die Wohnungen dieser Größe (sehr oft als Gemeindewohnung) nutzen.

Höchste Konzentration von Kleinwohnungen entlang der Brünner Straße

Die höchste Konzentration an Kleinwohnungen findet sich in den Zählbezirken Neu-Jedlesee, Floridsdorf-Brünnerstraße, Industriegebiet Bahndreieck, Siedlung Siemensstraße und Strebersdorf-Pragerstraße. In den weniger dicht besiedelten Gebieten Hirschfeld, Stammersdorf und Stammersdorf-Brünnerstraße sowie in der Großfeldsiedlung und in der Schwarzlackenau beträgt der Anteil der Kleinwohnungen dagegen weniger als 20%.

Großwohnungen am Stadtrand

In diesen Zählbezirken dominieren dagegen Wohnungen mit mindestens 90 m² Nutzfläche: Sie stellen mehr als die Hälfte aller Wohneinheiten dieser Gebiete. In den Zählbezirken Stammersdorf, Strebersdorf und Hirschfeld ergibt vor allem die Möglichkeit der Errichtung von Eigenheimen mit Eigengrund den hohen Anteil von großen Wohneinheiten.

Donaunähe macht Großwohnungen attraktiv

In den Zählbezirken Schwarzlackenau und Bruckhaufen sind es die Nähe von Alter und Neuer Donau, die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten der nahegelegenen Donauinsel und des Donauparks und die leichte Erreichbarkeit des Stadtzentrums jenseits der Donau, die Großwohnungen und Eigenheimanlagen attraktiv machen.

Tabelle 5

Wohnungsgrößen sind lageabhängig

Zahl der Wohnungen, absolute Werte 2006

Zählbezirk	Zahl insgesamt	bis 60 m²	60 bis unter 90 m²	90 bis unter 130 m²	130 m² und mehr
Stammersdorf	640	100	190	230	120
Stammersdorf-Brünnerstr.	3.000	570	1.360	880	180
Hirschfeld	2.340	260	940	1.040	100
Nordrandsiedlung	2.180	590	780	610	200
Großfeldsiedlung	8.310	1.660	4.810	1.710	130
Leopoldau	430	130	120	130	50
Leopoldau.Str.-Siemensstr.	1.750	650	710	310	80
Gaswerk Leopoldau	1.470	650	610	190	20
Schotterfeld	3.300	870	910	1.240	270
Siedlung Siemensstraße	3.740	2.650	890	180	20
Groß-Jedlersdorf	2.360	810	1.090	390	70
Jochbergen	3.250	1.030	1.710	450	60
Strebersdorf	1.620	320	650	460	190
Strebersdorf-Prager Str.	2.860	1.590	1.070	140	60

Anmerkungen:
Zahlen auf 10 gerundet.

Aufgrund der Rundungen
können sich Summen-
differenzen ergeben.

Datenbasis:
Synthesis-Wohnen-Wien.

Tabelle 5 (Fortsetzung)
Wohnungsgrößen sind lageabhängig
 Zahl der Wohnungen, absolute Werte 2006

<i>Zählbezirk</i>	<i>Zahl insgesamt</i>	<i>bis 60 m²</i>	<i>60 bis unter 90 m²</i>	<i>90 bis unter 130 m²</i>	<i>130 m² und mehr</i>
Autokader	1.770	580	950	180	60
Schwarzlackenau	1.680	200	650	590	240
Neu-Jedlesee	3.980	2.710	1.130	110	30
Alt-Jedlesee	3.870	1.970	1.460	360	80
Koloniestraße	1.640	440	880	280	30
Shuttleworthstraße	890	390	440	50	10
Floridsdorf-Brünnerstr.	3.950	2.480	1.250	200	30
Floridsdorf-am Spitz	4.920	1.860	2.070	860	130
Donaufeld	6.100	2.820	2.730	490	70
Donaufeld-Leopoldauer Str.	1.600	460	850	240	60
Donaufelder Gärtnergeb.	1.790	400	810	530	50
Mühlschüttel	4.010	1.960	1.550	450	50
Bruckhausen	870	200	250	250	170
Industriegel.-Bahndreieck	170	120	50	10	0
Floridsdorf gesamt	74.490	28.470	30.910	12.560	2.560

Anmerkungen:
 Zahlen auf 10 gerundet.
 Aufgrund der Rundungen

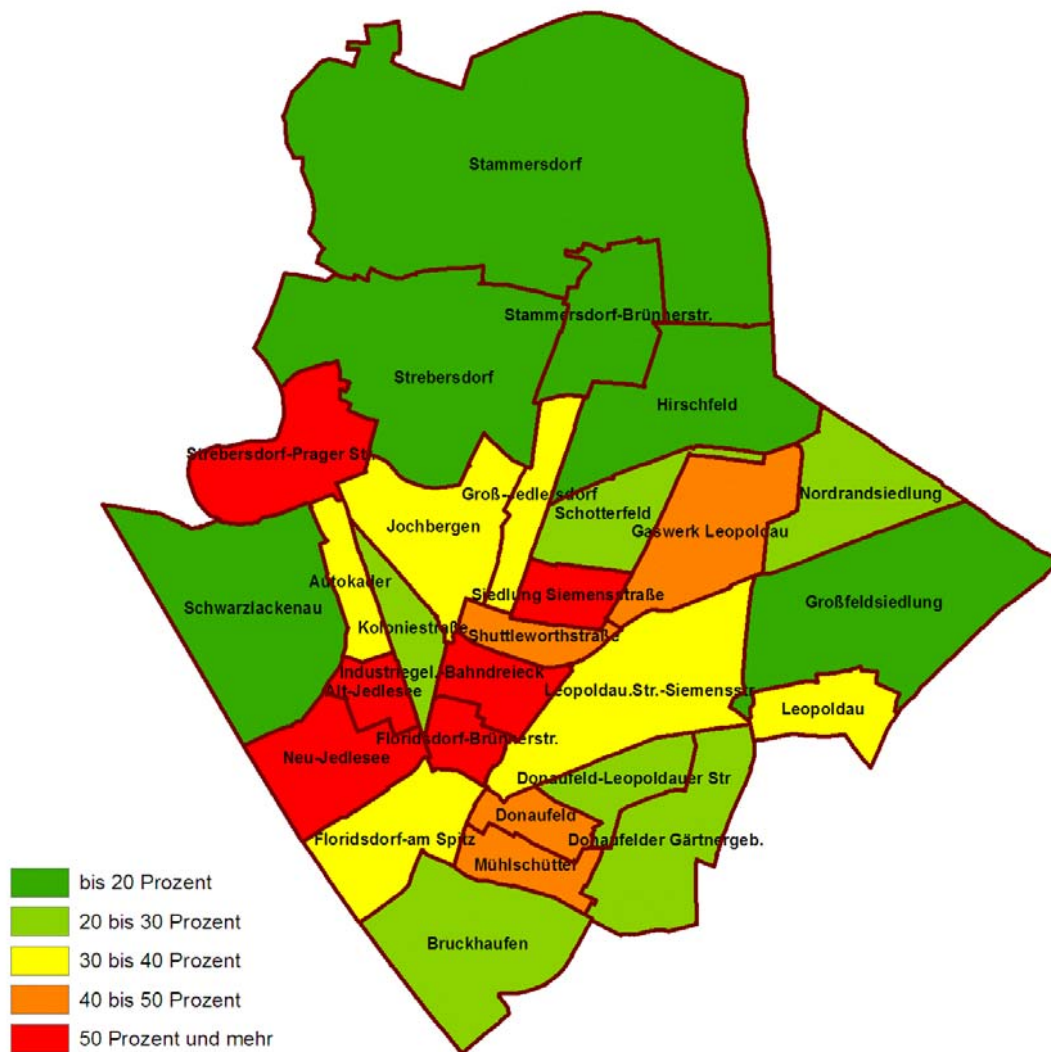
können sich Summen-
 differenzen ergeben.

Datenbasis:
 Synthesis-Wohnen-Wien.

Karte 5

Kleinwohnungen dominieren vor allem in dichtverbautem Gebiet

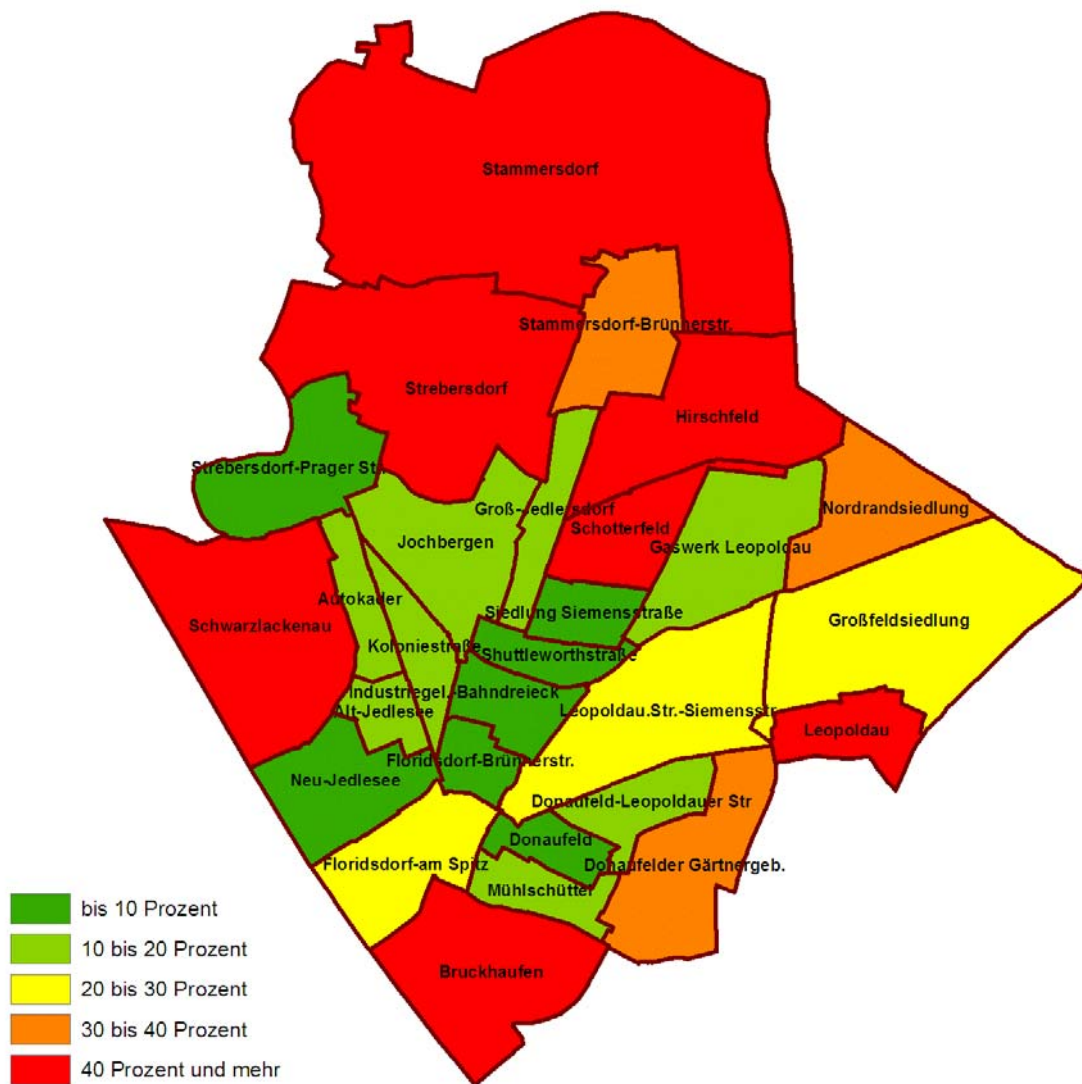
Anteil der Wohnungen bis 60 Quadratmeter an allen Wohnungen nach Zählbezirken



Karte 6

Größere Wohnungen am Stadtrand

Anteil der Wohnungen ab 90 Quadratmeter an allen Wohnungen nach Zählbezirken



4

Wohnen und Arbeiten: Chancen und Risiken gesellschaftlicher Teilhabe

• Hoher Anteil erwerbsaktiver Personen	30
• Die Einkommensverteilung in Floridsdorf entspricht dem Wiener Durchschnitt	31
• Hohes Maß an Erwerbsaktivität	32
• Höhere Einkommen in den Randgebieten	33
• Vor allem Besserverdienende wohnen in Grünlage	34
• Kaum regionale Unterschiede der Beschäftigungsintegration	36
• Vor allem Bewohner im dichtverbauten Gebiet mit Arbeitslosigkeit konfrontiert	37

Hoher Anteil erwerbsaktiver Personen

Floridsdorfer Erwerbspersonen sind durchschnittlich beschäftigungsintegriert,...

Ein Maß für die Beschäftigungsintegration von Erwerbspersonen ist die durchschnittliche Zahl der Beschäftigungstage, die dieser Personenkreis (er erfasst alle Personen im erwerbsfähigen Alter, unabhängig von ihrer Erwerbsaktivität) innerhalb eines Jahres verbuchen kann. Im Durchschnitt aller Wiener Bezirke liegt diese Kennzahl für das Jahr 2006 bei 182 Tagen.

Der Vergleichswert für Floridsdorf liegt mit 187 Beschäftigungstagen leicht darüber und hat sich gegenüber 2001 erhöht. Von dieser Entwicklung sind alle Altersgruppen betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Floridsdorfer Personen der Altersgruppe »bis unter 25 Jahre« haben mit 172 Beschäftigungstagen eine spürbar bessere Einbindung in das Beschäftigungssystem aufzuweisen als der Wiener Durchschnitt (157 Tage). Für diese Altersgruppe ist die durchschnittliche Zahl der Beschäftigungstage seit 2001 jährlich um mehr als 5% gestiegen.

... tragen aber ein höheres Arbeitslosigkeitsrisiko

Auch wer ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis besitzt, ist von dem Risiko betroffen, diese Beschäftigung zu verlieren und eine (vorübergehende) Unterbrechung seiner Erwerbskarriere durch Arbeitslosigkeit hinnehmen zu müssen. Einmal beschäftigungslos geworden, bleiben Wiener Personen im Schnitt 144 Tage als arbeitslos vorgemerkt.

Vorgemerkte Personen in Floridsdorf 152 Tage arbeitslos

In Floridsdorf betrug die durchschnittliche Arbeitslosigkeits-episode je vorgemerakter Person im Jahr 2006 152 Tage. Vor allem Männer und älteren Personen aus Floridsdorf, die von Arbeitslosigkeit betroffen waren, mussten um mehr als eine Woche länger im Arbeitslosenregister verweilen als der Durchschnitt aller Wiener Personen dieser Teilgruppen.

Regionale Konzentration von Arbeitslosigkeit

Am längsten sind im Jahr 2006 im regionalen Kontext Personen in den Zählbezirken Shuttleworthstraße und Siedlung Siemensstraße arbeitslos gewesen.

Hohe Beschäftigungsintegration in Gebieten mit hoher Eigenheimkonzentration

Die höchste durchschnittliche Zahl an Beschäftigungstagen gab es dagegen in den Zählbezirken Donauefelder Gärtnergebiet und der Schwarzlackenu, also Bezirken, in denen auch eine hohe Konzentration von Großwohnungen und Eigenheimen anzutreffen ist.

Tabelle 6

Die Einkommensverteilung Floridsdorfs entspricht dem Wiener Durchschnitt

Median und unterstes Quartil der Bruttomonatseinkommen nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2006 und Veränderung seit 2001

	Floridsdorf		Wien	
	Werte 2006	Trend 2001/2006	Werte 2006	Trend 2001/2006
Erwerbseinkommen aus Standard- beschäftigung				
Median der standardisierten Bruttomonatseinkommen	1.949	↗	1.904	↗
-- Männer	2.249	↗	2.158	↗
- Frauen	1.629	↗	1.616	↗
- Altersgruppe bis unter 25 Jahre	1.008	↗	971	↑
- Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	2.055	↗	1.993	↗
- Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	2.410	↗	2.316	↗
- Inländer/innen	2.052	↗	2.066	↗
- Ausländer/innen	1.540	↗	1.539	↗
unterstes Quartil der standardisierten Bruttomonatseinkommen	1.187	↗	1.095	↗
- Männer	1.491	↗	1.326	↗
- Frauen	1.079	↗	957	↗
- Altersgruppe bis unter 25 Jahre	527	↗	476	↗
- Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	1.389	↗	1.242	↗
- Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	1.498	↗	1.394	↗
- Inländer/innen	1.253	↗	1.182	↗
- Ausländer/innen	927	↗	882	↘

Anmerkungen:
Standardisiertes Bruttomonats-
einkommen = Bruttojahres-
einkommen in einem Standard-
beschäftigungsverhältnis /

/ Beschäftigungstage * 30.
Durchschnittliche jährliche
Veränderung im Zeitraum 2001
bis 2006: . ↑ mehr als +1,5%
↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen -0,05% und
+0,05%
↘ zwischen -0,05% und
-1,5%
↓ weniger als -1,5%.

Quelle: Hauptverband der
österreichischen Sozialver-
sicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Wohnen-Wien.
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 7

Hohes Maß an Erwerbsaktivität

Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitstage, Mittelwerte 2006, Veränderung seit 2001

	Floridsdorf		Wien	
	Werte 2006	Trend 2001/2006	Werte 2006	Trend 2001/2006
Beschäftigungstage¹ pro Jahr				
– Männer	187	↗	181	↗
– Frauen	186	↗	182	↗
– Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	172	↑	157	↑
– Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	231	↗	217	↗
– Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	145	↗	148	↗
Alle Personen	187	↗	182	↗
Arbeitslosigkeitstage²				
– Männer	157	↗	147	↗
– Frauen	146	↗	139	↗
– Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	102	↑	100	↑
– Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	157	↑	145	↗
– Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	173	↘	165	↘
Alle Personen	152	↗	144	↗

1) Beschäftigungstage = durchschnittliche Zahl der Tage unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung im Jahr aller Personen im erwerbsfähigen Alter.
2) Arbeitslosigkeitstage = Zahl der Tage vorgemerakter Arbeitslosigkeit

im Jahr. aller Personen mit zumindest einem Arbeitslosentag.
3) Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2006: . ↑ mehr als +1,5%
↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen –0,05% und +0,05%
↘ zwischen –0,05% und –1,5%
↓ weniger als –1,5%.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
Datenbasis: Synthesis-Wohnen-Wien, Synthesis-Erwerb.

Höhere Einkommen in den Randgebieten

- Einkommensverteilung in Floridsdorf entspricht dem Wiener Durchschnitt* Die Hälfte aller Erwerbstätigen Floridsdorfs verfügten 2006 über ein Bruttomonatseinkommen von rund EUR 1.950, 25% aller Erwerbstätigen konnten nur (inklusive anteiliger Sonderzahlungen) ein Bruttomonatseinkommen von maximal EUR 1.190 erzielen. Diese Grenzwerte lagen geringfügig über dem Wiener Durchschnitt.
- Das Medianeinkommen der Frauen liegt um EUR 620 unter jenem der Männer* Der Abstand zwischen Männer- und Fraueneinkommen entsprach 2006 der Struktur in etwa aller Wiener Erwerbstätigen: Der Median der Fraueneinkommen lag mit EUR 1.629 um EUR 620 unter jenem der Männer (Wien: EUR 542). Der Median der Erwerbseinkommen von Floridsdorfer Personen der Altersgruppe »45 bis unter 65 Jahre« war mit EUR 2.410 fast zweieinhalb mal so hoch wie jener der Altersgruppe »bis 25 Jahre«.
- Unterdurchschnittliche Einkommen in urbanen Siedlungsräumen* Im regionalen Vergleich liegen die Einkommen jener Personen, die in traditionellen urbanen Siedlungsräumen des Bezirkes Floridsdorf wohnen, unter dem Bezirksdurchschnitt. So lag der Median der Bruttomonatseinkommen im Zählbezirk Floridsdorf-Brünnerstraße bei EUR 1.830, in der Siedlung Siemensstraße bei EUR 1.833 und in Neu-Jedlesee bei EUR 1.761. Auch der von großen Gemeindebauanlagen dominierte Zählbezirk Großfeldsiedlung beherbergt Erwerbstätige mit (im Vergleich zum Gesamtbezirk und Wien) unterdurchschnittlichen Einkommen.
- Überdurchschnittliche Einkommen an der Donau und am Stadtrand* Bruttomonatseinkommen, die deutlich über dem Durchschnitt liegen, können dagegen Personen in den donau-nahen Zählbezirken mit attraktiven Wohngebieten (Schwarzlackenau: EUR 2.303, Bruckhaufen: EUR 2.211) und am nördlichen Rand des Bezirkes verbuchen (Stammersdorf: EUR 2.216, Hirschfeld: EUR 2.138). Personen mit höheren Einkommen sehen sich viel eher in der Lage, die finanziellen Risiken einer (teilweise fremdfinanzierten) Errichtung eines Eigenheimes oder den Erwerb von Eigentumswohnungen auf sich zu nehmen.

Tabelle 8

Vor allem Besserverdienende wohnen in Grünlage

Median des standardisierten Bruttomonatseinkommens aus unselbstständiger Beschäftigung, durchschnittliche Beschäftigungstage und Arbeitslosigkeitstage, absolute Werte 2006

Zählbezirk	Bruttomonats- einkommen¹ (Median)	Beschäftigungs- tage² pro Jahr (Mittel)	Arbeitslosigkeits- tage³ pro Jahr (Mittel)
Stammersdorf	2.216	231	147
Stammersdorf-Brünnerstr.	2.138	222	138
Hirschfeld	2.195	232	134
Nordrandsiedlung	2.155	210	146
Großfeldsiedlung	1.822	187	159
Leopoldau	2.119	239	159
Leopoldau.Str.-Siemensstr.	1.995	222	154
Gaswerk Leopoldau	2.275	184	131
Schotterfeld	1.960	163	151
Siedlung Siemensstraße	1.833	209	179
Groß-Jedlersdorf	2.000	219	146
Jochbergen	1.750	171	153
Strebersdorf	2.011	230	161
Strebersdorf-Prager Str.	1.934	187	149

Anmerkungen:

1) Standardisiertes Bruttomonats-einkommen = Bruttojahreseinkommen in einem Standardbeschäftigungsverhältnis.

2) Beschäftigungstage = durchschnittliche Zahl der Tage unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung im Jahr.

3) Arbeitslosigkeitstage = Zahl der Tage vorgemerker Arbeitslosigkeit im Jahr.

Datenbasis:

Synthesis-Wohnen-Wien,
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8 (Fortsetzung)

Vor allem Besserverdienende wohnen in Grünlage

Median des standardisierten Bruttomonatseinkommens aus unselbstständiger Beschäftigung, durchschnittliche Beschäftigungstage und Arbeitslosentage, absolute Werte 2006

Zählbezirk	Bruttomonats- einkommen¹ (Median)	Beschäftigungs- tage² pro Jahr (Mittel)	Arbeitslosigkeits- tage³ pro Jahr (Mittel)
Autokader	2.089	163	137
Schwarzlackenau	2.303	244	151
Neu-Jedlese	1.761	200	165
Alt-Jedlese	1.994	190	146
Koloniestraße	2.049	208	143
Shuttleworthstraße	1.879	222	171
Floridsdorf-Brünnerstr	1.830	198	154
Floridsdorf-am Spitz	1.945	209	149
Donaufeld	1.965	205	145
Donaufeld-Leopoldauer Str.	2.132	194	141
Donaufelder Gärtnergeb.	2.246	265	137
Mühlschüttel	1.974	239	152
Bruckhaufen	2.211	222	156
Industriegel.-Bahndreieck	1.737	109	128
Floridsdorf gesamt	1.949	197	140

Anmerkungen:

1) Standardisiertes Bruttomonats-einkommen = Bruttojahreseinkommen in einem Standardbeschäftigungsverhältnis.

2) Beschäftigungstage = durchschnittliche Zahl der Tage unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung im Jahr.

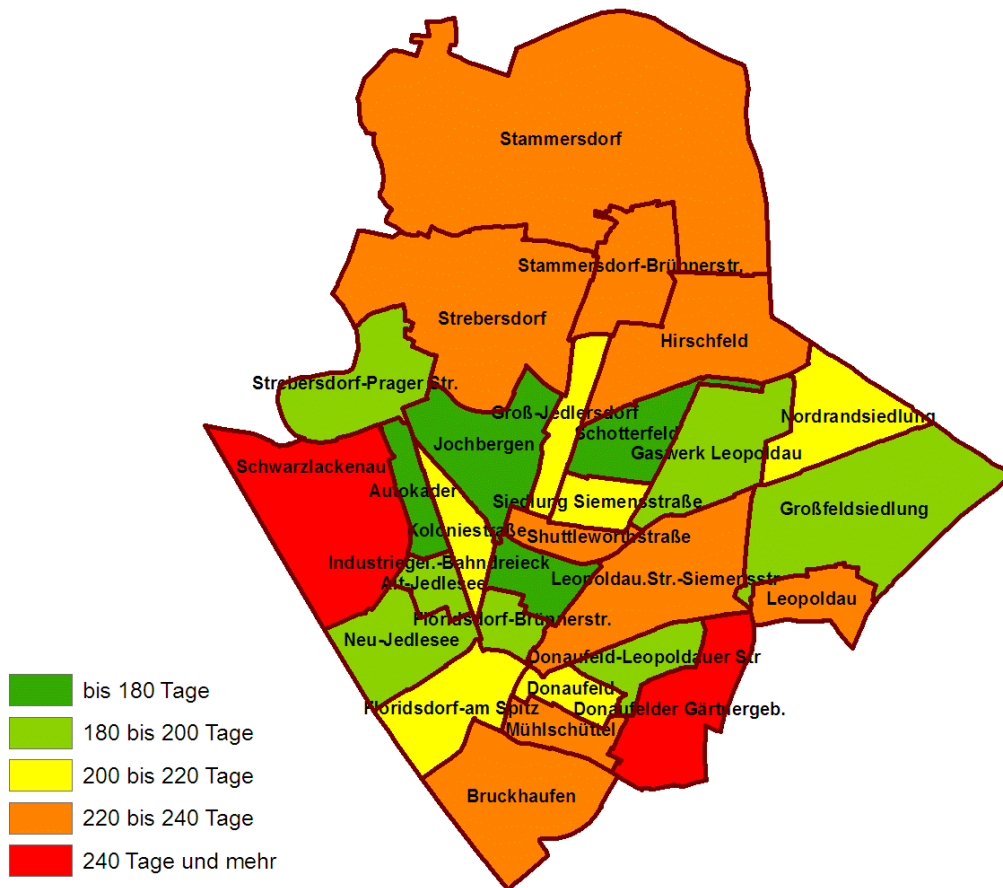
3) Arbeitslosigkeitstage = Zahl der Tage vorgemerakter Arbeitslosigkeit im Jahr.

Datenbasis:
Synthesis-Wohnen-Wien,
Synthesis-Erwerb.

Karte 7

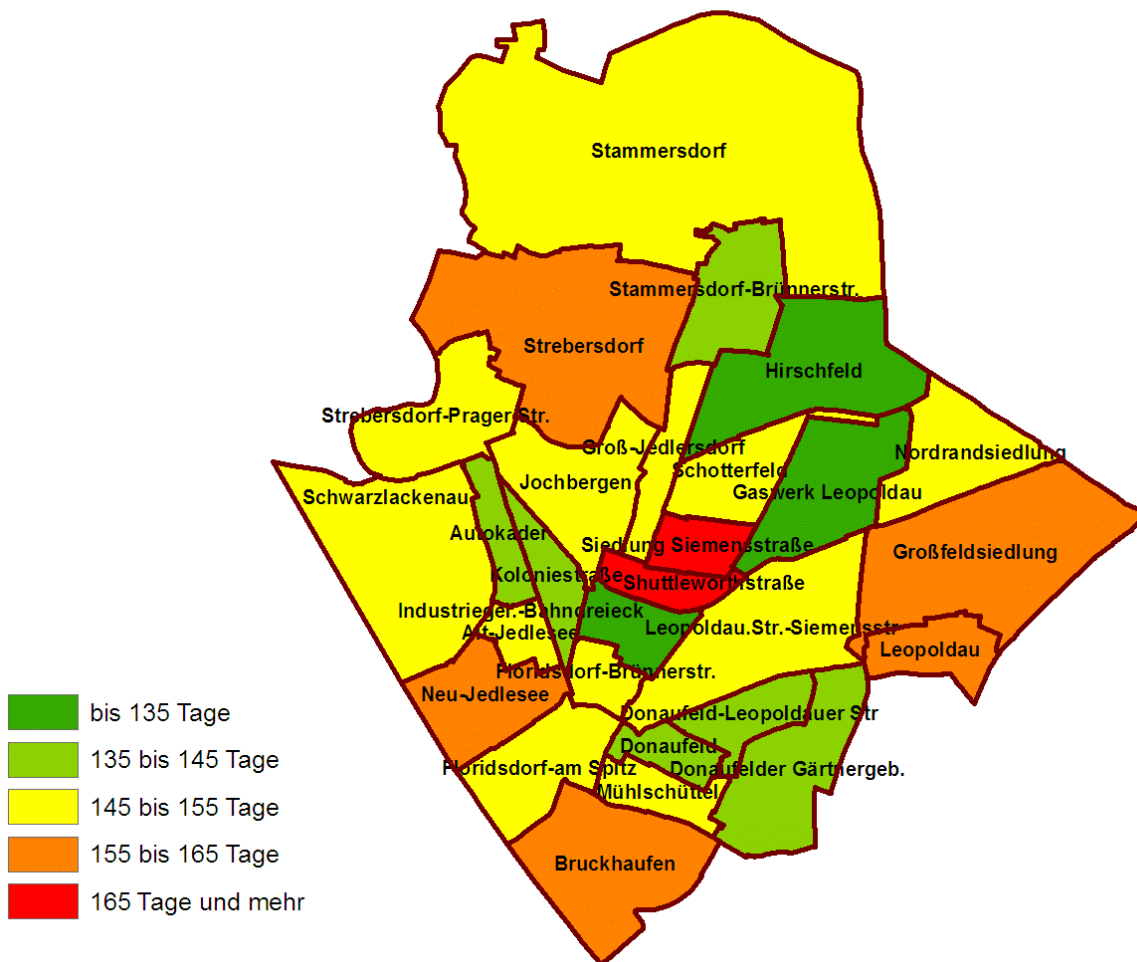
Erhebliche regionale Unterschiede der Beschäftigungsintegration

Durchschnittliche Zahl an Beschäftigungstagen nach Zählbezirken



Karte 8

Vor allem Bewohner in dichtverbaulichem Gebiet mit Arbeitslosigkeit konfrontiert
 Durchschnittliche Zahl der Arbeitslosigkeitstage nach Zählbezirken



Anhang

Begriffserläuterungen	39
Daten	40
Impressum	41

**Begriffs-
erläuterungen**

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst (wenn nicht anders definiert) die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit (PST-Status »AL«) beim Arbeitsmarktservice.

Erwerbspersonen (erwerbsinteressierte Personen)

Alle unselbstständig (einschließlich geringfügig und sonstig Beschäftigte, aber ohne Karenzgeldbezieher/innen und Präsenzdienster) und selbstständig Erwerbstätigen unter Einschluss der vorgemerkten Arbeitslosen.

Haushalte

Haushalte werden von allen in einer Wohnung mit Hauptwohnsitz lebenden Personen gebildet. Dabei werden folgende Haupthaushaltstypen unterschieden:

- Einpersonenhaushalte
- Familienhaushalte
- Mehrpersonen(-Nichtfamilien)haushalte: Diese enthalten Anstaltshaushalte, Wohngemeinschaften und Zwei- und Mehrfamilienhaushalte.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum:

Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/Kalendertage.

Median Der Median ist jener Wert, der die beobachtete Population in zwei Hälften teilt: 50 Prozent der Verteilung liegen über dem Median und 50 Prozent darunter. Der Median ist gleich dem 5. Dezil.

Unterer Quartil (1. Quartil, 25. Perzentil)

Der untere Quartil ist jener Wert, der eine Population im Verhältnis 1 zu 3 teilt. 25 Prozent der Verteilung einer beobachteten Population liegen unter dem unteren Quartil, 75 Prozent darüber.

Zählbezirk

In der Regionalhierarchie setzt sich ein Bezirk aus mehreren (bis zu 32) Zählbezirken zusammen. Jeder Zählbezirk besteht aus mehreren Zählgebieten bzw. Zählsprengel, jeder Zählsprengel umfasst einen bis mehrere Baublöcke.

Daten

Synthesis-Wohnen-Wien

Das Modell Synthesis-Wohnen fasst Primär- und Sekundärdaten unterschiedlicher Quellen zu den Bereichen Bevölkerung, Haushalte, Wohnungen und Erwerbspersonen zusammen. Im Rahmen des Modelles werden Fortschreibungen für jene Datenbereiche vorgenommen, die nicht regelmäßig erhoben bzw. nur für ausgewählte Jahre zur Verfügung stehen. Im Einzelnen wurden folgende Datenquellen berücksichtigt:

- Volkszählung 2001: Zahl der Personen (Hauptwohnsitz nach soziodemografischen Merkmalen und Zählsprenkeln)
- Häuser- und Wohnungszählung 2001: Zahl der Gebäude, Wohnungen, Bewohner/innen und Haushalte nach soziodemografischen Merkmalen und Merkmalen der Gebäude, Wohnungen und Haushalte auf Zählsprengelebene
- Mikrozensus 2003 bis 2006 für Verteilungsinformationen zu Wohnungen nach soziodemografischen Merkmalen
- Bevölkerungsevidenz der Stadt Wien 2003 bis 2006 nach soziodemografischen Merkmalen und Zählsprenkeln
- Zahl der von Wiener Wohnen verwalteten Wohnbauten nach Adresse und Zahl der Wohnungen 2006
- Förderobjekte 2003 bis 2006 nach Adresse und Zahl der Wohnungen
- Mitversichertendatei des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (anonymisiert; Stand Anfang 2007)
- Sozialversicherte Personen mit Wiener Wohnsitz des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (anonymisierte Adressinformationen auf der Ebene der Baublöcke)
- Versicherungsinformationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (aufbereitet im Datenkörper Synthesis-Erwerb).

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt.

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2007